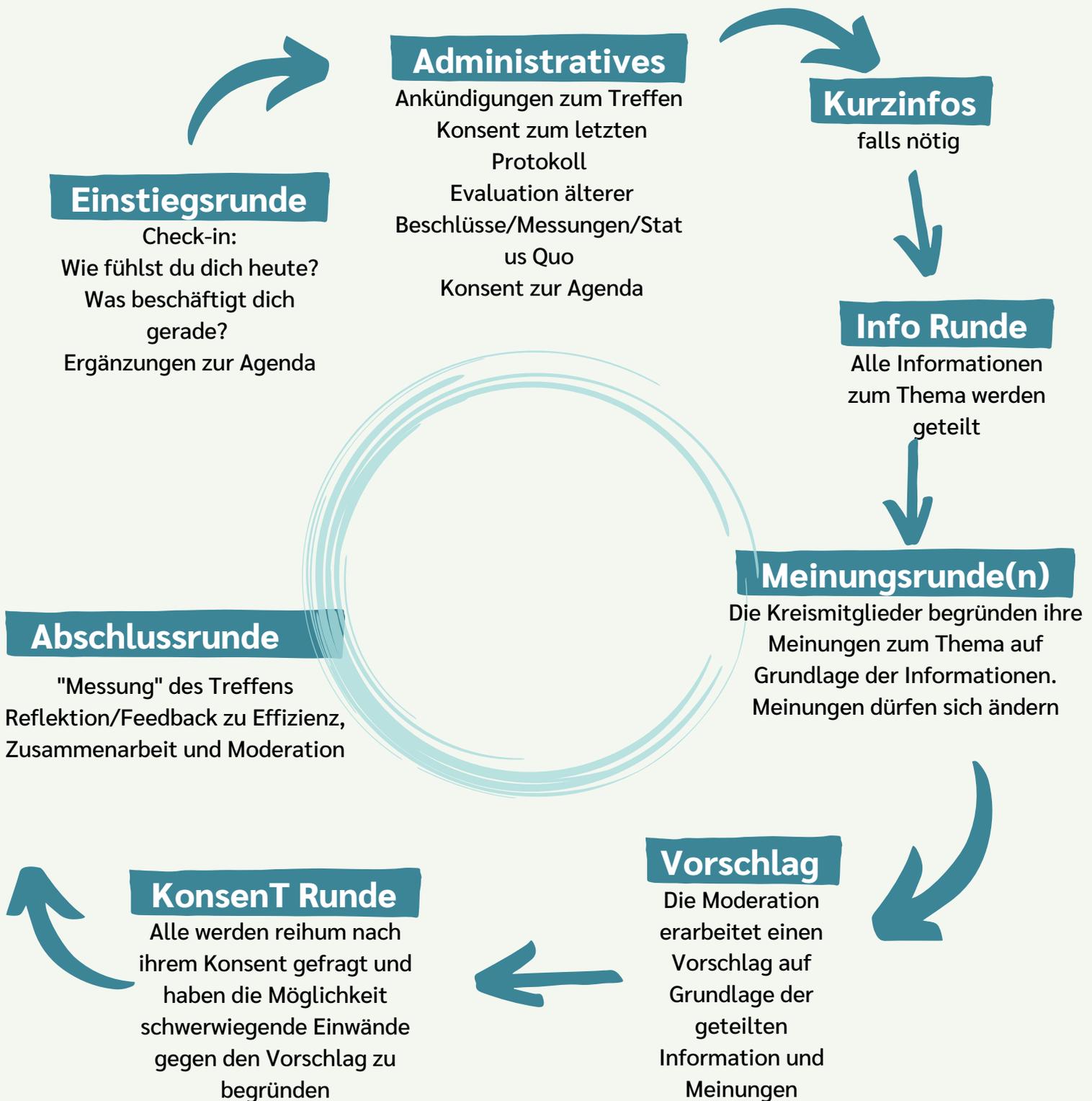


KonsenT Moderation Ablauf



Die Prinzipien

- Die Moderation wird gewählt und ist gleichzeitig „normales“ Kreismitglied, muss beide Rollen voneinander trennen können.
- Die Moderation ist Leitung des Kreises und sorgt für die Einhaltung der soziokratischen Prinzipien:
 - Konsent: kein schwerwiegender Einwand in Hinblick auf das gemeinsame Ziel. Der Konsent regiert die Beschlussfassung. (Konsent ist zurückziehbar, wenn es neue externe Infos gibt – schwerwiegender Einwand muss immer argumentativ begründet werden.)
 - 2. jeder Kreis ist ein semiautonomes Team
 - 3. Es gibt doppelte Verknüpfung (wichtig für soziokratische Organisationen)
 - 4. Funktionsträgerwahl geschieht offen im Konsent.
- Die Verantwortung für die Lösung/Entscheidung liegt beim Kreis.
- Es geht um Argumente / Aspekte einer Lösung.
- Entscheidungsvorschlag aufschreiben/visualisieren.
- Bei jeder Entscheidung das gemeinsame Ziel deutlich vorher nennen.

Grundsatz- und Rahmenentscheidungen

Beispiele

- Vision - Mission - Ziele eines Kreises/der Organisation
- Ziele des jeweiligen Kreises + Strategie/Pläne der Verwirklichung
- Organisation der Prozesse um das Ziel zu erreichen
- Budget-Rahmen
- Funktion & Aufgabenbeschreibung der Kreismitglieder
- Wahl zu bestimmten Funktionen
- Einstellung/Entlassung von Kreismitgliedern
- ...
- ...
- ...

Der inhaltliche Teil

Langfassung

1. Bildformende Runde:

Sammlung aller relevanten Informationen, um sich eine fundierte Meinung zu bilden und Kriterien/Argumente zu finden. „Was brauche ich noch um mir eine Meinung bilden zu können?“

2. Meinungsbildende Runde(n):

jede*r sagt seine Meinung zum Thema - reden im Kreis, i.d.R. keine Diskussion (zweite Runde, weil Meinungen sich ändern können)

3. Vorschlag formulieren:

Moderation formuliert auf Basis der Informationen und Meinungen einen Vorschlag, der ihr konsentfähig erscheint (kann die Gruppe z.B. per Brainstorming zur Hilfe nehmen, die Weisheit der Gruppe nutzen)

4. Konsentrunde:

Beschlussvorschlag wird zur Entscheidung gestellt: Gibt es einen schwerwiegenden Einwand?

Kurzfassung

(wenn schon ein Vorschlag vor liegt)

1. Präsentation des Vorschlages

Verständnisfragen

2. Eine Meinungsrunde

Rückmeldungen zu dem Vorschlag

3. Vorschlag adaptieren

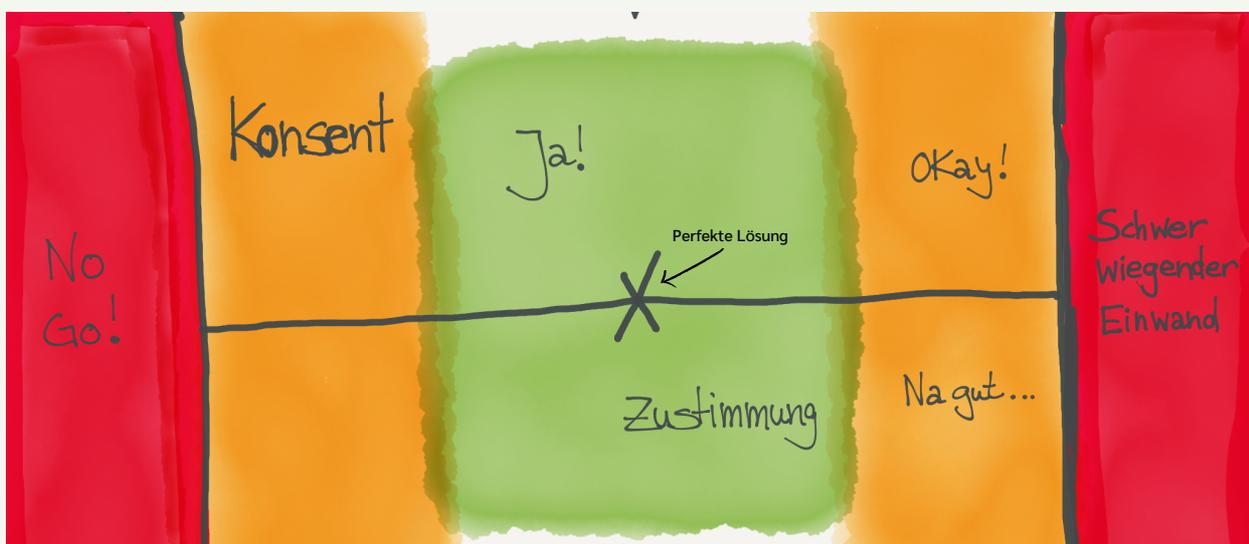
auf Basis der Rückmeldungen

4. Konsentrunde

Beschlussvorlage wird zur Entscheidung gestellt: Konsent oder schwerwiegender Einwand?

Umgang mit schwerwiegendem Einwand

- Jeden schwerwiegenden Einwand (sE) willkommen heißen und entpersonalisieren.
- Alle sE einer Runde sammeln - ggf. auch auf Körpersprache reagieren.
- Dann jeden sE erläutern lassen:
 - was genau ist dein schwerwiegender Einwand?
 - ist er wirklich schwerwiegend für dich? (Bedenken von schwerwiegenden Einwänden abgrenzen. Kannst du mit leben?)
 - was sind die Argumente/Sichtweisen dahinter?
 - hast du einen anderen Lösungsvorschlag?
- nach dem alle sE erläutert wurden, kann entweder die Moderation einen neuen konkreten Lösungsvorschlag machen oder die Sache geht in den Kreis zurück: „Was können wir tun, um diese Argumente zu berücksichtigen?“
- Sobald sich eine Lösung herauskristallisiert, kann eine neue Konsentrunde gestartet werden.
- Schauen ob ggf ein Missverständnis vorliegt und notwendige Infos geben - Einwandgeber*in kann nun zurückziehen.
- Gültigkeitszeitraum ins Gedächtnis rufen: „Wir treffen die Entscheidung jetzt für den Zeitraum X. Niemand kann wissen was die Zukunft bringt...“
- Vision nochmal ins Bewusstsein rufen „Im Hinblick auf unser gemeinsames Ziel...“
- Auslagerung in eine AG mit 3-4 Personen, besonders wenn zwei Personen sich konträr gegenüberstehen - Aufgabe: gemeinsamen Vorschlag beim nächsten Mal einbringen
- Neues Treffen innerhalb von 48 Stunden
- Entscheidungsform wechseln: Konsent dazu herbeiführen, dass hier zB per Mehrheitsentscheidungen demokratisch entschieden wird.
- bei häufigen Schwierigkeiten: gemeinsames Ziel überdenken
- in soziokratischen Organisationen: Delegation in den nächst-höheren Kreis möglich



Die Haltung und Aufgaben der Moderation

- ist Diener*in des Kreises - Selbstlosigkeit in Hinblick auf die Entscheidungsfindung
- hat Bewusstsein über ihre Doppelrolle: Kreismitglied und Moderation
- ist präsent, klar, fokussiert, achtsam, aufmerksam, mitfühlend
- bringt Wertschätzung und Akzeptanz für alle Kreismitglieder mit
- behält den Überblick und weiß an welcher Stelle des Prozesses sich die Gruppe befindet - Helikopter
- ist verantwortlich für den Prozess
- hat den Mut, die Dinge anzusprechen die nötig sind
- ist lösungsorientiert - d.h. zielstrebig und geduldig gleichzeitig
- weiß, dass die Verantwortung für die Lösung/Entscheidung bei allen Kreismitgliedern liegt
- navigiert zwischen "strenger" Moderation und "Zügel loslassen"
- kennt sich aus in Konsent Moderation
- vertraut der Konsent Moderation, weiß dass es zu einer Entscheidung kommt, wenn sich die Gruppe an die Struktur hält
- kennt andere Methoden, und weiß diese einzusetzen, z.B. Brainstorming, Kleingruppen
- begrüßt jeden Einwand als hilfreich
- ist zuständig für den Vorschlag, darf sich Hilfe holen
- schreibt den Vorschlag auf, visualisiert
- erinnert an das gemeinsame Ziel, die Vision, den Sinn - bezieht sich ein schwerwiegender Einwand darauf?
- hat keine Angst vor starken Gefühlen und ihrem Ausdruck
- weiß es geht darum machbare, umsetzbare Lösungen zu finden
- fragt: "ist es gut genug für jetzt und sicher genug um es zu probieren?"
- lebt Fehlerfreundlichkeit: es gibt keine Fehler, nur Messungen

